

Pressekonferenz – Transkript

TATJANA MARIA

FRAGE: Hallo Tatjana. Welche Mechanismen hast du, um über Jet Lag möglichst schnell hinwegzukommen. Gibt es irgendwelche Geheimnisse, die du speziell machst oder was gibt es da für Möglichkeiten?

MARIA: Ja, also im Allgemeinen, ich meine, es kommt immer darauf an, wie der Jet Lag ist. Der ist jetzt wirklich nicht einfach, weil wir auch natürlich am Samstag sehr spät gespielt haben und erst um drei Uhr im Bett waren. Also das war dann hier schon acht Uhr morgens, aber gut, ich glaube, mein Match wird wahrscheinlich abends angesetzt sein. Das hilft natürlich ein bisschen, weil dann muss man den Rhythmus gar nicht so verändern. Also ich versuche trotzdem ... Gestern Gott sei Dank konnte ich um halb elf einschlafen. Aber selbst wenn ich jetzt um zwölf oder um eins erst einschlafe, dann wäre das jetzt nicht so schlimm.

FRAGE: Welchen Eindruck hast du vom Platz? Schneller, langsamer, andere Umstände oder ist alles wie immer?

MARIA: Also gut, ich habe ja nur letztes Jahr auf dem Platz gespielt. Also jetzt fand ich ihn eigentlich relativ ähnlich zu letztem Jahr. Ist natürlich angenehmer für uns nach Sao Paulo, weil da war der Platz ein bisschen uneben und paar schlechte Bounces gab es auch, aber deswegen ist es eigentlich hier recht angenehm wieder zu spielen und ich habe mich auch direkt wohl gefühlt auf dem Platz.

FRAGE: Hallo, die Zeit zwischen den Matches und dem Flug war ja glaube ich sehr sehr knapp. Wie schnell musstet ihr denn sprinten? Wie lief das alles ab?

MARIA: Also ich meine, als Laura gewonnen hat, haben wir zwei drei Bilder auf dem Platz gemacht, haben uns bei allen bedankt und sind eigentlich dann in die Umkleide. Laura war kurz duschen. Wir haben uns alle umgezogen, haben die Taschen zusammengepackt und sind dann in den Bus und zum Flughafen gefahren. Also, wir hatten nicht wirklich Zeit da noch zu feiern oder irgendwas zu machen. Also, wir sind wirklich vom Platz eigentlich runter, haben die Taschen zusammengepackt und sind an den Flughafen gefahren, um den Flug eben dann an dem Abend noch zu bekommen.

FRAGE: Und stimmt das, dass nicht alle mitgekommen sind?

MARIA: Ne, es sind nur wir drei geflogen. Also nur Angie, Laura und ich und der Rest ist eben einen Tag später dann um 18 Uhr glaub ich losgeflogen.

FRAGE: Noch eine Frage zu Brasilien. Du hattest nur ein einziges Spiel am ersten Tag, wie fiel da die Entscheidung, hat der Rainer Schüttler das so entschieden, weil das bessere Match auch passte, oder was steckte dahinter?

MARIA: Dass ich am ersten Tag gespielt habe oder ...? Ja, also ich meine, wir wollten es ein bisschen so machen wie letztes Jahr. Da habe ich auch nicht gegen die Haddad Maia gespielt, und da meine Bilanz gegen Haddad nicht so gut war, haben wir gedacht, dass es vielleicht besser ist, dass Anna-Lena gegen sie spielt. Das war einfach... Das war auch abgesprochen mit Rainer. Das war relativ offen. Am ersten Tag war es klar, wie wir auf den Platz gehen. Ich meine wir haben 2-0 geführt und dann natürlich besprochen, was die bessere Möglichkeit ist. Das war im Team zusammen haben wir das gemacht.

FRAGE: Erstmal herzlichen Glückwunsch zu der schönen Leistung da in Brasilien. Sind Sie denn mit ihrer Familie dieses Mal hier, wenn Sie sagen Sie sind bloß zu dritt im Flugzeug gewesen?

MARIA: Ne, meine Family war nicht dabei. Ich war alleine.

FRAGE: Sind die jetzt hier auch nicht?

MARIA: Doch, Charlotte ist hier. Mein Mann ist natürlich auch ... Gestern war er schon früher da. Meine andere Tochter die kommt morgen. Die ist noch bei der Oma in Strasbourg. Also es kommen alle. Meine Mama kommt heute auch noch. Also alle kommen so langsam (lacht).

FRAGE: Die Angie Kerber war ja auch mit und gibt jetzt hier ihr Deutschland-Comeback nach ihrer Babypause. Woran merkt man ihr noch die Pause an, wenn man mit ihr trainiert?

MARIA: Ne also ich denke mal, ist ja klar, als ich am Anfang zurückgekommen bin, das dauert auf alle Fälle ein bisschen, bis man da wieder reinkommt. Und man muss auch ein paar Matche spielen, um sich dann wieder richtig gut auf dem Platz zu fühlen. Ich denke, dass sie eigentlich gut trainiert. Sie ist ready. Also ich meine, sie war beim United Cup, da hatte sie auch einige Matches, um da wieder reinzukommen. Ich denke, so was hilft dann immer, weil egal, ob man gewinnt oder verliert, man spielt am nächsten Tag wieder und dann kommt man in so einen Kreislauf rein, wo man einfach die Matches hat. Und ich glaube, das hat ihr auch sehr geholfen. Und dann in Indian Wells hat sie ja auch gut gespielt. Also ich glaube, dass sie vielleicht noch ein bisschen Zeit braucht, aber auf der anderen Seite glaube

ich auch, dass sie wirklich schnell wieder zurückkommen kann und dass sie ready ist.

FRAGE: Habt Ihr Euch als Mamas ausgetauscht, wie das so ist auf der Tour unterwegs zu sein? Hat sie dich gefragt, du hast da ein bisschen mehr Erfahrung in der Hinsicht.

MARIA: Allgemein glaube ich, dass Angie keine Hilfe in der Hinsicht braucht. Natürlich haben wir beim United Cup schon darüber gesprochen und ich meine, wir hatten ja auch alle ... Charlotte, Cecilia und Liana waren da dabei deswegen da waren wir ein riesen Team. Das war wirklich super. Da hat jeder mit jedem trainiert, gespielt. Da waren die Kids alle zusammen. Das hilft natürlich. Und da haben wir auch drüber gesprochen, aber ich glaube im Großen und Ganzen kommt sie eigentlich ganz gut zurecht und fühlt sich in ihrer Mamarolle wirklich wohl.

FRAGE: Ich hätte noch eine Frage zum DTB. Da ist ja die Nachfolge von Barbara Rittner noch offen. Inwiefern seid Ihr da als Spielerinnen eingebunden. Werdet Ihr gefragt, was diejenige, der oder die Nachfolger/in mitbringen muss oder was müsste denn der Nachfolger alles können?

MARIA: Ne, ehrlich gesagt, also ich glaube, das ist die Entscheidung vom DTB, da werden wir jetzt nicht gefragt, wer diese Position besetzen soll. Das ist einzig und allein der DTB, der das entscheidet.